

HAUSARZTVERSORGUNG AUF DEM LAND

Ratlosigkeit pur

Für Jamaika hat es bekanntlich für die FDP nicht gereicht. Nach ihrem halbherzigen Vorpreschen in Richtung Regierungsbeteiligung warten nun die harten Oppositionsbänke. Dort gehört es auch dazu, Anfragen an die Bundesregierung zu stellen. Das hat die FDP nun beim Thema „Hausarztversorgung auf dem Land“ mit einer Kleinen Anfrage auch getan.

Diese hat allerdings nur bedingt Klarheit gebracht. Zum Beispiel die Erkenntnis, dass im Zeitraum von 2012 bis 2016 die Zahl der Hausärzte auf dem Land um 71 auf jetzt 16.895 gesunken ist. Das ist sicher kein erfreulicher Trend, zumal die Zahl der spezialisierten Fachärzte im gleichen Zeitraum um 250 auf fast 12.000 angewachsen ist. Dennoch wohnen auch heute auf dem Land nur 173.000 Menschen weiter als 10 Kilometer von der nächsten Hausarztpraxis entfernt. Im Vergleich dazu sind es immerhin 2,95 Millionen Menschen, die auf dem Land mehr als 20 Kilometer vom nächsten Krankenhaus entfernt wohnen.

MVZ als Alternative zur Hausarztpraxis?

Ansonsten herrscht aber weithin Unklarheit. So kann die Bundesregierung zum Beispiel nicht die Frage beantworten, wie viele der 2016 vorhandenen 2.490 Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in der Stadt oder auf dem Land angesiedelt sind. Da MVZ aber gerade auf dem Land künftig eine Versorgungsalternative zur herkömmlichen Hausarztpraxis darstellen, wäre eine solche differenzierte Aufschlüsselung schon ungemein wichtig. Auch systematische Daten zur Anzahl mobiler Arztpraxen auf dem Land stehen nicht zur Verfügung. Noch schlechter ist es um die Antworten bezüglich der perspektivischen Ärzteversorgung bestellt. Hier beklagt die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) ja seit langem, dass sich künftig dreimal so viele



Raimund Schmid

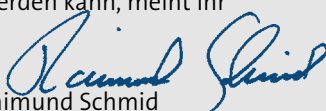
Fachärzte für Allgemeinmedizin (3.500) gerade auch auf dem Land niederlassen müssten, als dies heute und in absehbarer Zeit der Fall ist. Besonders peinlich: Die FDP hatte danach gar nicht gefragt.

Völlig ratlos lassen einen aber die Antworten zum Ranking der Hausarztversorgung auf dem Land im europäischen Vergleich zurück. So sieht das Gesundheitsministerium Deutschland mit Bezug auf die OECD-Gesundheitsstatistik 2015 mit 1,7 Hausärzten pro 1.000 Einwohner – hinter Portugal (2,4) und Irland (1,9) – auf Platz drei. Laut DEGAM befindet sich Deutschland dagegen 2015 mit 0,66 Hausärzten pro Einwohner europaweit auf dem drittletzten Platz.

Maßnahmen gegen den Nachwuchsmangel?

Was soll man nun damit anfangen? Die entscheidenden Antworten auf die zentralen Fragen sind bei dieser Kleinen Anfrage ausgeblieben. Wenn die FDP aber nun auch in der Opposition etwas vorwärtsbewegen möchte, sollte sie nun hier nachhaken. Vielleicht auch mal mit einer Großen Anfrage, schließlich ist die Thematik für viele Bürger absolut prioritär. Denn eigentlich würden wir alle schon ganz gerne wissen, ob wir bei der Hausarztversorgung auf dem Land nun auf dem dritten oder auf dem drittletzten Platz stehen. Und noch wichtiger wäre es zu wissen, ob wir unabhängig von der aktuellen Platzierung in einigen Jahren angesichts des gravierenden Nachwuchsmangels in der Allgemeinmedizin im Ranking noch weiter abrutschen werden oder ob und wann der Trend gestoppt werden kann, meint Ihr

„Eigentlich würde man schon gerne wissen, wie es um die Hausarztversorgung auf dem Land bestellt ist.“


Raimund Schmid



Intelligent kombiniert:

DAS INTEGRASE-STR MIT DEM DESCOVY®- BACKBONE

Genvoya® 150 mg/150 mg/200 mg/10 mg Filmtabletten

Wirkstoffe: Elvitegravir, Cobicistat, Emtricitabin, Tenofoviralfenamid. **Zusammensetzung:** Jede Filmtablette enthält 150 mg Elvitegravir, 150 mg Cobicistat, 200 mg Emtricitabin und Tenofoviralfenamidfumarat, entsprechend 10 mg Tenofoviralfenamid. Sonstige Bestandteile: **Tablettenkern:** Lactose-Monohydrat, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Hypromellose, Hochdisperses Siliciumdioxid, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat (Ph.Eur.). **Filmüberzug:** Poly(vinylalkohol) (E1203), Titandioxid (E171), Macrogol (E1521), Talkum (E553b), Indigocarmin-Aluminiumsalz (E132), Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172).

Anwendungsgebiet: Genvoya wird zur Behandlung einer Infektion mit dem humanen Immundefizienzvirus 1 (HIV-1) wie folgt angewendet: - Bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 35 kg; - Bei Kindern ab 6 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 25 kg, wenn andere Behandlungsregime aufgrund von Toxizitäten ungeeignet sind. Bei dem HI-Virus dürfen keine bekanntermaßen mit Resistenzen gegen die Klasse der Integrase-Inhibitoren, Emtricitabin oder Tenofovir verbundenen Mutationen nachweisbar sein. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Die gleichzeitige Anwendung mit Arzneimitteln, deren Clearance stark von CYP3A abhängig ist und bei denen erhöhte Plasmakonzentrationen mit schwerwiegenden oder lebensbedrohlichen Nebenwirkungen assoziiert sind; dies schließt folgende Arzneimittel ein, ist aber nicht auf diese beschränkt: Alpha-1-Adrenozeptor-Antagonisten: Alfuzosin; Antiarrhythmika: Amiodaron, Chinidin; Ergotaminderivate: Dihydroergotamin, Ergometrin, Ergotamin; Wirkstoffe zur Verbesserung der gastrointestinalen Motilität: Cisaprid; HMG-CoA-Reduktasehemmer: Lovastatin, Simvastatin; Neuroleptika: Pimozid; PDE-5-Hemmer: Sildenafil zur Behandlung der pulmonalen arteriellen Hypertonie; Sedativa/Hypnotika: oral angewendetes Midazolam, Triazolam. Die gleichzeitige Anwendung von Arzneimitteln, die starke CYP3A-Induktoren sind, aufgrund des potentiellen Verlusts des virologischen Ansprechens und der möglichen Resistenzentwicklung gegen Genvoya; dies schließt folgende Arzneimittel ein, ist aber nicht auf diese beschränkt: Antikonvulsiva: Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin; Antimykobakterielle Wirkstoffe: Rifampicin; Pflanzliche Präparate: Johanniskraut (*Hypericum perforatum*). **Warnhinweis:** Enthält Lactose. **Nebenwirkungen: Sehr häufig (≥ 1/10):** Übelkeit. **Häufig (≥ 1/100, < 1/10):** abnorme Träume, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Diarrhoe, Erbrechen, Bauchschmerzen, Flatulenz, Hautausschlag, Müdigkeit. **Gelegentlich (≥ 1/1.000, < 1/100):** Anämie, Depressionen, Dyspepsie, Angioödem, Pruritus. **Andere mögliche Nebenwirkungen:** Gewichtszunahme und Anstieg der Blutlipid- und Blutglukosewerte, Immun-Reaktivierungs-Syndrom einschließlich Berichte über Autoimmunerkrankungen (wie z.B. Morbus Basedow), Osteonekrose, Veränderung der Serumkreatininkonzentration, Veränderungen bei Lipid-Laborwerten. **Darreichungsform und Packungsgrößen:** Packungen mit 30 und 3x30 Filmtabletten. Verschreibungspflichtig. **Stand:** Januar 2018. **Pharmazeutischer Unternehmer:** GILEAD Sciences International Ltd., Cambridge, CB21 6GT, Vereinigtes Königreich. **Repräsentant in Deutschland:** GILEAD Sciences GmbH, D-82152 Martinsried b. München.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Jeder Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu Genvoya ist zu melden an die Gilead Sciences GmbH, Abteilung

Arzneimittelsicherheit, Fax-Nr.: 089/899890-96, E-Mail: drugsafetygermany@gilead.com, und/oder an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Webseite: www.bfarm.de.

Descovy® 200 mg/10 mg/ -200 mg/25 mg Filmtabletten

Wirkstoffe: Emtricitabin und Tenofoviralfenamidfumarat. **Zusammensetzung:** Jede Tablette enthält 200 mg Emtricitabin und Tenofoviralfenamidfumarat, entsprechend 10 mg bzw. 25 mg Tenofoviralfenamid. Sonstige Bestandteile: **Tablettenkern:** Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat (Ph.Eur.). **Filmüberzug:** Poly(vinylalkohol), Titandioxid, Macrogol 3350, Talkum, -200 mg/10 mg zusätzl.: Eisen(II,III)-oxid (E172), -200 mg/25 mg zusätzl.: Indigocarmin-Aluminiumsalz (E132). **Anwendungsgebiet:** Descovy wird in Kombination mit anderen antiretroviralen Arzneimitteln zur Behandlung von Erwachsenen und Jugendlichen (ab 12 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 35 kg) angewendet, die mit dem humanen Immundefizienzvirus Typ 1 (HIV-1) infiziert sind (siehe Abschnitte 4.2 und 5.1 der Fachinformation). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen: Sehr häufig (≥ 1/10):** Übelkeit. **Häufig (≥ 1/100, < 1/10):** abnorme Träume, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Diarrhoe, Erbrechen, Bauchschmerzen, Flatulenz, Hautausschlag, Müdigkeit. **Gelegentlich (≥ 1/1.000, < 1/100):** Anämie, Dyspepsie, Angioödem, Pruritus, Arthralgie. **Andere mögliche Nebenwirkungen:** Immun-Reaktivierungs-Syndrom einschließlich Berichte über Autoimmunerkrankungen (wie z.B. Morbus Basedow), Osteonekrose, Veränderungen bei Lipid-Laborwerten, Gewichtszunahme und Anstieg der Blutlipid- und Blutglukosewerte. **Darreichungsform und Packungsgrößen:** Packungen mit 30 und 3x30 Filmtabletten. Verschreibungspflichtig. **Stand:** Januar 2018. **Pharmazeutischer Unternehmer:** GILEAD Sciences International Ltd., Cambridge, CB21 6GT, Vereinigtes Königreich. **Repräsentant in Deutschland:** GILEAD Sciences GmbH, D-82152 Martinsried b. München.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Jeder Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu Descovy ist zu melden an die Gilead Sciences GmbH, Abteilung Arzneimittelsicherheit, Fax-Nr.: 089/899890-96, E-Mail: drugsafetygermany@gilead.com, und/oder an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger Allee 3, D-53175 Bonn, Webseite: www.bfarm.de.

GNV/DE/17-04/PM/1120a(1)